

[Read now] Deutscher des Jahres

## Deutscher des Jahres

*Von Tonder Defkjell*

*DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #611595 in eBooksVerffentlicht am: 2014-09-10Erscheinungsdatum: 2014-09-10File Name: B00NH9X2XI | File size: 71.Mb

**Von Tonder Defkjell : Deutscher des Jahres** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Deutscher des Jahres:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unterhaltsame LektreVon solveigEigentlich ist er ein ganz normaler, unscheinbarer Mann mit einem alltglichen Beruf

und keinen besonderen Begabungen. Herr Rein, dessen Name unterschiedliche Interpretationsmöglichkeiten zulässt, ist einfach ein deutscher Durchschnittsbürger. Weil er aber einmal (mehr zufällig und unabsichtlich, wie er selbst bekennt) einem werdenden Elternpaar aus Bangladesch hilft, rechtzeitig zur Geburt im Krankenhaus einzutreffen, wird er für die Zeitung *Eins zum Deutschen der Woche* gewählt. Damit landet er im Kreis von 49 anderen Wohlttern, die nach Berlin eingeladen werden, um dort die Wahl zum Deutschen des Jahres zu feiern. Auf vergleichbare Weise erzählt Defkjell von der Begegnung dieser Kandidaten aus dem ganzen Bundesgebiet. Man schätzt sich untereinander ab: Was sind diese gewählten Wohltter für Menschen? Welche Eigenarten haben sie? Hier wird der Leser mit etlichen deutschen (Un-)Arten konfrontiert. Auch Herr Rein, der zwar zwischendurch einmal selbstkritische Bemerkungen fallen lässt, hinterlässt beim Leser den Eindruck eines sehr ich-bezogenen Menschen, der, obwohl gut informiert, kaum Eigeninitiative entwickelt und lieber unsichtbar bleibt oder sich in Alkohol flüchtet. Natürlich läuft das Treffen nicht ohne Zwischenfälle ab, es gibt zahlreiche Kollateralschäden, die der Autor auf humorvolle, teils makabre Art schildert. Es gibt sogar einen Tatort: Herr Rein stolpert durch diese Berlinwoche, kommentiert die Ereignisse und versucht zu genießen, was ihm spendiert wird - so gut es geht. Unterhaltsame und humorvolle Lektüre!

1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Typisch deutsch

Von Jarmila Kessler == Buchrückentext: == Was haben eine Schwangere aus Bangladesch, ein französisches Auto und eine Boulevard-Zeitung gemeinsam? Sie alle führen dazu, dass Herr Rein den Titel *Deutscher der Woche* erringt, ausgeschrieben von einer Boulevardzeitung. Unfreiwillig wird er damit Teilnehmer des Finales zum Deutschen des Jahres in Berlin. Na schön, denkt er. Doch vor der Kulisse der Hauptstadt entwickelt der Wettbewerb eine ganz spezielle Dynamik. Unwiderstehlich reihen Sex, Crime und Maskeraden Herrn Rein mit in ihren atemberaubenden Strudel und eröffnen den Blick auf sehr menschliche und sehr deutsche Eigenarten. Bis der letzte Tag des Finales anbricht. Ein moderner Schelmenroman von höchstem Rang. Oder wie Herr Rein sagen würde: Spiel, Satz und Sieg. Endgültig! == Das Cover: == Das Cover sieht nach Cartoon aus, typisch deutsch mit Bierglas und Nationalfarben, korrekt im Anzug und gestriegelten Haaren. Ganz nett und macht auch ein wenig neugierig. ==

Leseeindrücke: == Der Protagonist des 159-seitigen Taschenbuches ist Herr Rein. Auch er Name klingt schon nach deutscher Korrektheit. Herr Rein wird zum Wochengewinner für die Endausscheidung des Titels "Deutscher des Jahres" gewählt. Eine Woche Berlin samt Hotelaufenthalt und eben dann das große Finale für die Endausscheidung steht nun für alle Wochengewinner an. So treffen nun alle restlichen Wochengewinner aus Sachsen, Bayern, Saarland usw. zusammen. Bis zum Tag der Endausscheidung passieren dann aber merkwürdige und unglückselige Begebenheiten, so dass ein um anderer Titelanwörter mehr oder weniger unfreiwillig vorzeitig ausscheiden muss. Was steckt hinter diesen mysteriösen Zu- und Unfällen??? Dieser Roman war sehr kurzweilig und unterhaltsam. Den Schreibstil würde ich zwischen ironisch satirisch und humoristisch sachlich einordnen. Hier werden die typischen Charakterzüge eines Durchschnitts-Deutschen ein wenig auf die Schippe genommen. Die Charaktere werden kurz beschrieben, sind allesamt aber nicht sonderlich tiefgründig. Wobei der Protagonist Herr Rein alles andere als ein Sympathieträger gezeichnet wird und auch eher ein wenig blass und unscheinbar wirkt. Zu Beginn der Handlung habe ich mich oft gefragt, wohin uns diese Geschichte führen wird. Als dann aber die Titelanwörterzahl sinkt, steigt die Spannung an und die Geschichte lässt sich dann förmlich fast wie von alleine. Ich habe mich bestens unterhalten gefühlt und vergeblich sehr gerne 5 von 5 Sternen!

esposa19690 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Selten ein so schlechtes Buch gelesen

Von winterdream Inhalt: Herr Rein ist ganz normaler Mann, der einmal einem jungen Paar aus Bangladesch geholfen hat, die Frau rechtzeitig zu ihrer Entbindung ins Krankenhaus zu fahren. Dabei hat er sogar noch einen Strafzettel von 180 Euro zahlen müssen. Bei einem Magazin gibt es in dem Jahr jede Woche den Deutschen der Woche und Herr Rein wird in der Woche gewählt. Zum großen Finale sind alle Deutschen der Woche nach Berlin eingeladen, wo der Deutsche des Jahres gewählt werden soll. Doch plötzlich passieren einige Ereignisse und einige der Teilnehmer sterben auf unterschiedliche Weise oder haben eine schlechte Vergangenheit, so dass sie nicht mehr teilnehmen können. Wie wird das Ende der Veranstaltung aussehen? Cover: Das Cover erinnert einen eher an einen Comic. Passt aber zum Titel. Die Figur soll einen typischen Deutschen darstellen und da darf das Glas Bier natürlich nicht fehlen. Mein Fazit: Am Anfang fand ich das Buch eigentlich noch ganz gut, aber es wurde von Abschnitt zu Abschnitt immer langweiliger. Die Ereignisse und vor allem der Schluss waren einfach so vorhersehbar. Und einige Dinge wurden gar nicht aufgeklärt. War doch klar, dass Herr Rein gewinnt. Und ständig kam der Alkohol. Auf gefühlt jeder Seite hat der Autor erwähnt, dass Herr Rein erst mal einen Schluck Alkohol trinken musste. Soll das typisch für einen Deutschen sein? Das glaube ich doch eher nicht. Auch die ganze Story fand ich nicht toll. In den Charakter von Herrn Rein konnte ich mich auch überhaupt nicht hineinversetzen und der Schreibstil war auch nicht mein Fall. Der Autor hat viele kurze Sätze gewählt, was das Lesen auf Dauer einfach anstrengend gemacht hat. Das ganze Buch dümpelte so vor sich hin. Auch die ständigen Wiederholungen der Hotelszenen, im Zimmer, duschen, an der Hotelbar, haben mich auf Dauer wirklich genervt. Mehr wertliche Rede habe ich in dem Buch vermisst. Ich kann auch leider nicht sagen, dass das Buch humorvoll geschrieben war, obwohl ich glaube, dass das schon ein wenig so sein sollte. Für mich leider ein Buch, welches ich keinem weiterempfehlen würde. Aber das ist auch immer Geschmacksache.

Kurzbeschreibung Was haben eine Schwangere aus Bangladesch, ein französisches Auto und eine Boulevard-Zeitung gemeinsam? Sie alle führen dazu, dass Herr Rein den Titel Deutscher der Woche erringt, ausgeschrieben von einer Boulevardzeitung. Unfreiwillig wird er damit Teilnehmer des Finales zum Deutschen des Jahres in Berlin. Na schön, denkt er. Doch vor der Kulisse der Hauptstadt entwickelt der Wettbewerb eine ganz spezielle Dynamik.

Unwiderstehlich reißen Sex, Crime und Maskeraden Herrn Rein mit in ihren atemberaubenden Strudel und eröffnen den Blick auf sehr menschliche und sehr deutsche Eigenarten. Bis der letzte Tag des Finales anbricht. Ein moderner Schelmenroman von höchstem Rang. Oder wie Herr Rein sagen würde: Spiel, Satz und Sieg. Endgültig! [www.deutscher-des-jahres-roman.de](http://www.deutscher-des-jahres-roman.de) über den Autor: Tonder Defkjell wurde 1966 als Sohn eines norwegischen Informatikers und einer ungarischen Heilpraktikerin in Trondheim geboren, der Heimatstadt seines Vaters. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er in Duisburg. Quasi in der Mitte zwischen Trondheim und Budapest, wie er sagt, der Heimatstadt seiner Mutter. Nach dem Abitur absolvierte er eine Lehre als Metzger. Anschließend studierte er

Kommunikationswissenschaften. Seit 1992 lebt und arbeitet er als freier Medienberater und Autor in München. Als Lieblingsbeschäftigungen gibt er an: gutes Essen, guten Wein, Faulenzen und mit seiner Münsterländer-Hündin Akia spazieren gehen.

Kurzbeschreibung Was haben eine Schwangere aus Bangladesch, ein französisches Auto und eine Boulevard-Zeitung gemeinsam? Sie alle führen dazu, dass Herr Rein den Titel Deutscher der Woche erringt, ausgeschrieben von einer Boulevardzeitung. Unfreiwillig wird er damit Teilnehmer des Finales zum Deutschen des Jahres in Berlin. Na schön, denkt er. Doch vor der Kulisse der Hauptstadt entwickelt der Wettbewerb eine ganz spezielle Dynamik. Unwiderstehlich reißen Sex, Crime und Maskeraden Herrn Rein mit in ihren atemberaubenden Strudel und eröffnen den Blick auf sehr menschliche und sehr deutsche Eigenarten. Bis der letzte Tag des Finales anbricht. Ein moderner Schelmenroman von höchstem Rang. Oder wie Herr Rein sagen würde: Spiel, Satz und Sieg. Endgültig! [www.deutscher-des-jahres-roman.de](http://www.deutscher-des-jahres-roman.de) über den Autor: Tonder Defkjell wurde 1966 als Sohn eines

norwegischen Informatikers und einer ungarischen Heilpraktikerin in Trondheim geboren, der Heimatstadt seines Vaters. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er in Duisburg. Quasi in der Mitte zwischen Trondheim und Budapest, wie er sagt, der Heimatstadt seiner Mutter. Nach dem Abitur absolvierte er eine Lehre als Metzger. Anschließend studierte er

Kommunikationswissenschaften. Seit 1992 lebt und arbeitet er als freier Medienberater und Autor in München. Als Lieblingsbeschäftigungen gibt er an: gutes Essen, guten Wein, Faulenzen und mit seiner Münsterländer-Hündin Akia spazieren gehen.

über den Autor und weitere Mitwirkende Tonder Defkjell wurde 1966 als Sohn eines norwegischen Informatikers und einer ungarischen Heilpraktikerin in Trondheim geboren, der Heimatstadt seines Vaters. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er in Duisburg. Quasi in der Mitte zwischen Trondheim und Budapest, wie er sagt, der Heimatstadt seiner Mutter. Nach dem Abitur absolvierte er eine Lehre als Metzger. Anschließend studierte er Kommunikationswissenschaften. Seit 1992 lebt und arbeitet er als freier Medienberater und Autor in München. Als Lieblingsbeschäftigungen gibt er an: gutes Essen, guten Wein, Faulenzen und mit seiner Münsterländer-Hündin Akia spazieren gehen.